

Global denken - lokal handeln

Die Welt gerechter und München zukunftsfähig machen

Ob man Kaffee trinkt, Schokolade ißt, in Taschentücher schneuzt, Fußball spielt oder Natursteine im Garten verlegt, immer steht man als Teil „Einer Welt“ mit den Vorgängen in den Rohstoff- und Herkunftsländern in Verbindung. Oft zum Nachteil des Südens. Die Anliegen der sogenannten Dritten Welt hier im Norden einzubringen, ist keine leichte, aber für alle Seiten lebenswichtige Aufgabe. Von München aus stößt das NORD SÜD FORUM MÜNCHEN immer wieder Veränderungen zugunsten einer gemeinsamen Zukunft und tragfähigen Entwicklung an.

Das NORD SÜD FORUM MÜNCHEN ist ein Zusammenschluss von über 50 Münchner Initiativen sowie einigen Einzelpersonen, die im entwicklungspolitischen Bereich aktiv sind. Als Dachverband und Netzwerk plant und organisiert der gemeinnützige Verein gemeinsame Aktivitäten und Projekte und fördert die Zusammenarbeit zwischen den Gruppen. Folgende Themen stehen im Mittelpunkt: Internationale Gerechtigkeit und Globalisierung, Bildung und Globales Lernen, Antirassismus, Kultur und Internationaler Austausch, Menschenrechte, Indigene Völker, Konsum und Fairer Handel, Regenwald, Umwelt und Wasser, Gesundheit und Katastrophenhilfe, Kinder und Frauen. Auch alle Regionen und Krisengebiete werden abgedeckt (insbesondere Afrika, Lateinamerika, Asien).

Zusätzlich initiiert und führt der Verein erfolgreich eigene Kampagnen und Projekte durch, z.B. die „Münchner Bildungsoffensive für Globales Lernen“ (MBO).

Im folgenden werden stellvertretend für alle Aktivitäten einige Erfolge vorgestellt:

- Bei der Herstellung vieler Produkte (Teppiche, Bälle, Natursteine, Orangensaft, etc.) müssen Kinder mitarbeiten und werden um einen gerechten Lohn betrogen. Die Kampagne des NORD SÜD FORUMS MÜNCHEN „made by kinderhand – München gegen ausbeuterische Kinderarbeit“ wurde als UN-Dekade-Projekt 2005 und 2006 „Bildung für nachhaltige Entwicklung“/UNESCO ausgezeichnet. U.a. klärt der Verein über Mißstände auf und unterstützt Lösungsansätze. So können z.B. Prüf-Siegel ein Garant für eine Produktion ohne ausbeuterische Kinderarbeit sein.

Das NORD SÜD FORUM MÜNCHEN erreichte den Stadtratsbeschuß "Die Landeshauptstadt München kauft keine Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit". Demnach müssen Waren, die von der Stadt gekauft werden, nachweislich ohne ausbeuterische Kinderarbeit entstanden sein oder ihre Lieferanten entsprechende Maßnahmen dagegen eingeleitet haben.

O-Ton des Münchner Oberbürgermeisters Christian Ude: „Am 18. April 2003 ist es soweit: An diesem Tag tritt der Stadtratsbeschluss vom Juli 2002 in Kraft, der verhindern soll, dass die Landeshauptstadt München künftig Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit einkauft. Damit ist München die erste deutsche Stadt, die sich auf diese Weise gegen die unmenschlichen Arbeitsbedingungen für Kinder in vielen Teilen der Welt einsetzt. (...) Alle Aktivitäten sind eingebettet in die Kampagne "made by kinderhand - München gegen ausbeuterische Kinderarbeit", die Anfang 2002 von mehreren Münchner Eine-Welt- und Menschenrechtsorganisationen ins Leben gerufen worden ist.“

Fast alle inzwischen 50 bundesdeutschen Städte, die einen entsprechenden Beschluss gefaßt haben, stützen sich auf die Vorarbeit Münchens.

- Das EineWeltHaus München wurde 2001 eröffnet. Das NORD SÜD FORUM MÜNCHEN hat hierbei ganz entscheidend mitgeholfen. Seitdem kommen viele Anfragen von Gruppen, die in ihren Städten ebenfalls eine solche Einrichtung aufbauen wollen. Hier ist ein Ort für Bildung, Aktion und Kommunikation entstanden, offen für Gruppen aus aller Welt. Als funktionierendes Modell für soziales und interkulturelles Miteinander befördert das EineWeltHaus die Zukunftsfähigkeit der Stadt.

- Das NORD SÜD FORUM MÜNCHEN führte in Zusammenarbeit mit der lokalen Agenda 21 und FairKauf den „München Café“ ein. Über den Verkauf wird das indigene Volk der Asháninka in Peru bei seinem Überlebenskampf (inkl. Schutz des amazonischen Regenwaldes) finanziell unterstützt. „München Café“ ist ein ökologisch, fair gehandeltes Premiumprodukt, das einen hohen Bekanntheitsgrad und große Akzeptanz für sich gewinnen konnte. Seit 2001 wurden mehr als 21,5 t verkauft (Stand Nov. 2006).

Die Beispiele zeigen, man kann auch von vor Ort etwas für eine gerechtere Welt bewirken. Das NORD SÜD FORUM MÜNCHEN fängt in München an, gemäß der Maxime „Global denken – lokal handeln“. Mittels Kampagnen, Veranstaltungen, Bildungsmaterialien, Workshops und Lobbyarbeit werden Wissen und Tun zusammengebracht. Bürgermeister Hep Monatzeder würdigte diese Arbeit mit den Worten: „Das NORD SÜD FORUM MÜNCHEN ist für die Stadt DER Ansprechpartner für Eine Welt Arbeit in München.“